



# **Polizeipräsidium**

## **Land Brandenburg**

**Landeskriminalamt**

**Lagebild**  
**Häusliche Gewalt**  
**im Land Brandenburg**  
**Jahr 2015**

## IMPRESSUM

---

Landeskriminalamt  
LKA 111  
Tramper Chaussee 1  
16225 Eberswalde  
Tel. 03334 388 1114

[Auswertung-Allg-K.lka@polizei.brandenburg.de](mailto:Auswertung-Allg-K.lka@polizei.brandenburg.de)

© 2016 Landeskriminalamt

## Trend

	2014	2015		Veränderungen
<b>Erfasste Fälle (insgesamt), davon</b>	<b>4.046</b>	<b>4.069</b>	↗	<b>0,6 %</b>
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3.430	3.493	↗	1,8 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	210	208	↘	- 1,0 %
Straftaten gegen das Leben	11	15	↗	36,4 %
sonstige Straftatbestände gemäß StGB	285	229	↘	- 19,6 %
<b>Tatverdächtige (insgesamt)</b>	<b>3.193</b>	<b>3.302</b>	↗	<b>3,4 %</b>
unter Alkoholeinfluss handelnd	733	744	↗	1,5 %
<b>Opfer/Geschädigte</b>	<b>3.873</b>	<b>3.961</b>	↗	<b>2,3 %</b>
<b>Polizeiliche Einsätze</b>	<b>1.598</b>	<b>1.892</b>	↗	<b>18,4 %</b>

## Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung .....	5
2.	Lagedarstellung häusliche Gewalt.....	5
2.1	Fallzahlen nach Deliktskategorien .....	5
2.1.1	Fallzahlen „Häusliche Gewalt“ in Unterkünften von Asylsuchenden .....	6
2.2	Tatbegehung unter Alkoholeinfluss.....	6
2.2.1	Tatbegehung unter Alkoholeinfluss durch Asylsuchende.....	6
2.3	Tatverdächtige (TV) nach Alter und Geschlecht .....	7
2.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige .....	7
2.4.1	Asylsuchende Tatverdächtige .....	7
2.5	Opfer/Geschädigte .....	8
2.5.1	Asylsuchende Opfer.....	8
2.6	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	9
2.7	Regionale Verteilung der Kriminalität.....	9
3.	Polizeiliche Intervention.....	10
4.	Prävention .....	11
5.	Gesamtbewertung und Ausblick.....	12
6.	Handlungserfordernisse .....	13
7.	Anlagen .....	14
7.1	Entwicklung der Fallzahlen.....	14
7.2	Ausgewählte Straftatengruppen der häuslichen Gewalt.....	15
7.3	Altersstruktur der Tatverdächtigen.....	16
7.4	Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen .....	17
7.5	Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen nach Altersgruppen.....	18
7.6	Weibliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten .....	19
7.7	Männliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten.....	20
7.8	Opfergefährdung insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen .....	21
7.9	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	21
7.10	Erfasste Fälle und HZ nach Polizeibereichen .....	22
7.11	Gemeinden mit 20 und mehr Straftaten der häuslichen Gewalt.....	24
7.12	Polizeiliche Interventionsmaßnahmen bei Straftaten der häuslichen Gewalt .....	25

## 1. Vorbemerkung

Strafrechtlich spiegelt sich häusliche Gewalt in einer Vielzahl von Straftatbeständen mit unterschiedlichen Opfer- bzw. Geschädigtenkonstellationen wider.

Sie umfasst alle Formen physischer, sexueller und/oder psychischer Gewalt, die gegenüber Personen stattfindet, gegebenenfalls auch mittelbar durch Gewalt gegen Sachen, die in enger persönlicher Beziehung zum Gewaltanwender stehen oder gestanden haben.

Die Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht geht vielfach in die Straftatbestände mit ein und erfordert keine darüber hinausgehende gesonderte Betrachtung.

Die Förderung der Prostitution und des Menschenhandels sind häufig mit Gewalt gegen Frauen verbunden. Diese Delikte fallen nicht in den Bereich der häuslichen Gewalt, sie sind z. T. der Organisierten Kriminalität, dem „Rotlichtmilieu“, zuzuordnen. Ebenso unberücksichtigt blieb die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.

Abweichend zu den bisherigen Lagebildern werden gemäß Erlass des Ministeriums des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg vom 12.05.2016 ergänzend Straftaten der häuslichen Gewalt durch Asylsuchende, in Aufnahmeheimen, Aussiedlerheimen sowie Asylantenheimen gesondert dargestellt.

## 2. Lagedarstellung häusliche Gewalt

### 2.1 Fallzahlen nach Deliktskategorien

Im Land Brandenburg wurden im Jahr 2015 insgesamt 4.069 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) registriert, davon 128 Fälle als mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen (2014: 128 Fälle). Das sind 0,6 % mehr Straftaten als 2014 (**Anlage 7.1**).

Entgegen der rückläufigen Entwicklung der Kriminalität im Allgemeinen stieg der Anteil der Straftaten der häuslichen Gewalt um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr an. Der Anteil an den Gesamtstraftaten der PKS beläuft sich somit auf 2,2 %. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ)<sup>1</sup> des Landes Brandenburg in diesem Phänomenbereich für das Jahr 2015 liegt mit 166 (2014: 165) unwesentlich höher als im Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden 15 Straftaten gegen das Leben und damit vier Straftaten mehr als 2014 erfasst. Es handelt sich dabei um sieben Morde, davon drei Versuche und acht Totschläge/Tötungen auf Verlangen,

<sup>1</sup> Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare Tag des Jahres, der dann besonders benannt ist).

von denen sechs als Versuche in der PKS abschlossen wurden. Gegenüber dem Vorjahr wurden zwei vollendete Handlungen mehr erfasst.

Den größten Anteil an den Straftaten der häuslichen Gewalt nahmen die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit mit 85,8 % (2014: 84,8 %) ein. Die höchste Steigerung ist erneut bei den Körperverletzungen zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr wurden in diesem Deliktsbereich 2.723 Straftaten und damit 1,2 % mehr Straftaten registriert (2014: 2.691 Fälle). Auffallend sind die Veränderungen bei den Straftaten „Misshandlungen von Schutzbefohlenen“. Die Fallzahlen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 33 Straftaten bzw. um 28,2 % (2014: 117 Fälle). Besonders bedenklich ist der erneute Anstieg der Misshandlungen von Kindern auf 108 Straftaten, das sind 19 Straftaten mehr als 2014.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind um zwei Fälle auf 208 Fälle (2014: 210 Fälle) und Nötigungen um fünf Fälle auf 112 Fälle (2014: 117) gesunken. Bei den Straftaten der Bedrohung stieg die Anzahl der Straftaten um 23 auf 421 Fälle bzw. um 5,8 % (2014: 398 Fälle). Im Bereich des Nachstellens (Stalking)<sup>2</sup> stieg die Anzahl um 19 Fälle auf 166 Fälle (2014: 147 Fälle) (**Anlage 7.2**).

### **2.1.1 Fallzahlen „Häusliche Gewalt“ in Unterkünften von Asylsuchenden**

Mit 55 Fällen der häuslichen Gewalt unter den Tatörtlichkeiten Aufnahmeheim, Aussiedlerheim, Asylantenheim wurden 38 Fälle mehr als im Vergleichsjahr 2014 in der PKS erfasst. Den Hauptanteil bildeten hier die Körperverletzungen mit 52 Fällen (2014: 15). Weiterhin wurden drei Bedrohungen registriert (2014: eine).

## **2.2 Tatbegehung unter Alkoholeinfluss**

Der Anteil der unter Alkoholeinfluss begangenen Straftaten hat sich erneut gegenüber dem Vorjahr um 40 Fälle bzw. - 4 % verringert. 22 % aller Delikte wurden unter Alkoholeinfluss (2014: 23,2 %) begangen. Den Hauptanteil bildeten weiterhin die Rohheitsdelikte mit 88,2 %.

### **2.2.1 Tatbegehung unter Alkoholeinfluss durch Asylsuchende**

Bei 18,2 % (2014: 11,8 %) der Straftaten der häuslichen Gewalt standen die Asylsuchenden unter Alkoholeinfluss.

<sup>2</sup> Der Straftatbestand Nachstellen (Stalking) gemäß § 238 StGB wurde zeitnah nach der Gesetzesverabschiedung im Bundestag zum 01.04.2007 in die bundeseinheitliche PKS aufgenommen.

## 2.3 Tatverdächtige (TV) nach Alter und Geschlecht

Im Jahr 2015 wurden 3.302 TV<sup>3</sup> ermittelt. Das sind 109 TV bzw. 3,4 % mehr als im Vergleichsjahr 2014. Den Hauptanteil der TV bildeten die männlichen TV mit 79 % (2014: 79 %). Ebenso erhöhte sich die Anzahl der weiblichen TV um 23 TV auf 693 TV (**Anlage 7.3**).

Tatverdächtige	Jahr				Veränderung Tendenz
	2014		2015		
	abs.	in %	abs.	in %	
gesamt	3.193		3.302		↗
männlich	2.523	79,0	2.609	79,0	→
weiblich	670	21,0	693	21,0	→
Kinder	12	0,4	18	0,5	↗
Jugendliche	105	3,3	98	3,0	↘
Heranwachsende	124	3,9	137	4,1	↗
Erwachsene	2.952	92,5	3.049	92,3	↘
davon					
21- bis unter 30-jährige TV	704	22,0	691	21,0	↘
30- bis unter 40-jährige TV	912	28,6	954	28,9	↗
40- bis unter 50-jährige TV	698	21,9	723	21,9	→
50- bis unter 60-jährige TV	437	13,7	440	13,3	↘
60 und älter	201	6,3	241	7,3	↗

Der Anteil der bereits in Erscheinung getretenen TV ist mit 52,4 % (1.729 TV) im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anteil von 53,8 % (1.719 TV) gesunken, wobei ein Viertel aller TV unter Alkoholeinfluss handelte. Die Anzahl der TV, die als Konsumenten harter Drogen registriert wurden, stieg in diesem Jahr um sechs TV.

## 2.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 305 nichtdeutsche TV (2014: 236 TV) erfasst. Der Anteil der nichtdeutschen TV an der Gesamtanzahl der ermittelten TV betrug 9,2 % (2014: 7,4 %). Dominierende Straftaten bei 238 TV (2013: 216 TV) waren Körperverletzungen.

### 2.4.1 Asylsuchende Tatverdächtige

In der PKS wurden 48 TV (2014: 14 TV) registriert, die in den Unterkünften (Aufnahmeheimen, Aussiedlerheimen, Asylantenheimen) Straftaten der häuslichen Gewalt begangen haben. Im Einzelnen handelte es sich um 41 männliche und sieben weibliche TV. Der Hauptanteil der TV (46 TV) begingen Körperverletzungen. Auch hier wurden die männlichen TV mit 39 am häufigsten erfasst.

<sup>3</sup> In der Gesamtzahl der TV wird jede Person nur einmal gezählt. Sind mehrere unterschiedliche Straftatbestände verletzt, wird der TV in der betreffenden Straftatengruppe gezählt.

Der Anteil der bereits in Erscheinung getretenen TV lag bei 58,3 % (28 TV). Dem gegenüber waren es im Jahr 2014 78,6 % (11 TV). Unter Alkoholeinfluss handelten 14,6 % (2014: 14,3 %) der TV. Der Einfluss harter Drogen wurde bei 2,1 % (2014: 0 %) der TV festgestellt.

## 2.5 Opfer/Geschädigte<sup>4</sup>

Wie in den vergangenen Jahren sind weibliche Opfer/Geschädigte am häufigsten von häuslicher Gewalt betroffen.

Von den insgesamt 3.961 Opfern bzw. Geschädigten (2014: 3.873) waren 2.975 bzw. 75,1 % (2014: 2.909 bzw. 75,1 %) weiblichen und 986 bzw. 24,9 % (2014: 964 bzw. 24,9 %) männlichen Geschlechts. Ein Anstieg der Anzahl von weiblichen Opfern ist bei den Körperverletzungen zu verzeichnen. So stieg die Zahl der weiblichen Opfer von 1.998 im Jahr 2014 auf 2.028 im Jahr 2015.

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist die Anzahl der weiblichen Opfer unwesentlich geringer als im Vorjahr (**Anlagen 7.4 – 7.8**).

### weibliche Opfer

Straftat	Jahr					Anteil an allen Opfern in % im Deliktsbereich
	2014		2015			
	Anzahl Opfer	Anteil an allen Opfern in % im Deliktsbereich	Anzahl Opfer	Veränderung		Anteil an allen Opfern in % im Deliktsbereich
				abs.	in %	
Körperverletzung	1.998	72,4	2.028	30	1,5	72,4
gg. die persönliche Freiheit	619	82,0	630	11	1,8	80,6
gg. die sexuelle Selbstbestimmung	194	85,1	191	- 3	- 1,5	88,8
sonstige Straftatbestände	28	56,0	35	7	1,3	61,4

### 2.5.1 Asylsuchende Opfer

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 58 Opfer (2014: 17) erfasst, darunter 15 männliche und 43 weibliche Opfer (2014: 5 männliche und 12 weibliche Opfer).

Es wurden vier männliche und zwei weibliche Kinder, zwei männliche und ein weiblicher Jugendlicher, acht weibliche Heranwachsende sowie neun männliche und 32 weibliche Erwachsene registriert. Unter den 17 Opfern im Jahr 2014 waren zwei männliche Kinder, drei männliche Erwachsene und 12 weibliche Erwachsene betroffen.

<sup>4</sup> Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst.

## 2.6 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung<sup>5</sup>

Der Anteil der erfassten Opfer (2015: 3.842; 2014: 3.775), die zur Tatzeit mit dem TV in einem gemeinsamen Haushalt lebten, hat sich nur unwesentlich verändert (2015: 1.760 bzw. 45,8 %; 2014: 1.761 bzw. 46,6 %). Im Jahr 2015 lebten 2.354 Opfer von Straftaten der häuslichen Gewalt bzw. 61,3 % (2014: 2.374 bzw. 62,8 %) in einer Partnerschaft. Opfer von Straftaten innerhalb der Familie, ohne Partnerschaftsbeziehung zum TV, wurden 908 bzw. 23,6 % (2014: 788 bzw. 20,9 %). Davon waren 535 weiblichen (2014: 460) und 373 männlichen Geschlechts (2014: 328). Der Anteil der betroffenen Kinder bzw. Pflegekinder hat sich mit 359 Opfern (2014: 333) um 9,3 % erhöht (**Anlage 7.8**).

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	Jahr					
	2014			2015		
	Anteil in %	Geschlecht		Anteil in %	Geschlecht	
		weiblich	männlich		weiblich	männlich
	abs.	abs.		abs.	abs.	
Ehepartner	21,7	666	154	20,3	642	139
nichteheliche Lebensgemeinschaft	19,8	613	133	18,4	588	119
eingetragene Lebenspartnerschaft	1,0	31	5	1,3	39	10
ehemalige Partner*	20,4	662	110	21,3	707	110

\* ehemalige Ehepartner / ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften / eingetragener Lebenspartnerschaften

## 2.7 Regionale Verteilung der Kriminalität

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ) des Landes Brandenburg für das Jahr 2015 im Bereich der Straftaten der häuslichen Gewalt hat sich auf 166 (2014: 165) geringfügig erhöht.

Eine über dem Landesdurchschnitt erhöhte HZ wiesen insbesondere die Polizeiinspektionen Prignitz (2015: 281; 2014: 223), Uckermark (2015: 211; 2014: 128) und Ostprignitz-Ruppin (2015: 208; 2014: 226) auf (**Anlage 7.10**).

In 317 (2014: 308) Gemeinden des Landes Brandenburg wurden Straftaten der häuslichen Gewalt registriert. Somit sind 75,8 % (2014: 73,5 %) aller Gemeinden von solchen Delikten betroffen. Hohe Fallzahlen von über 100 Straftaten wiesen die Städte Potsdam, Cottbus, Brandenburg an der Havel und Fürstenwalde/Spree auf. Dort wurden 16,8 % aller Straftat im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt registriert (2014: 21,3 %). Erneut hatte die Landeshauptstadt Potsdam mit 7,4 % einen hohen Anteil an den im Land Brandenburg erfassten Fällen häuslicher Gewalt. Unter den Gemeindeverbänden mit besonderer Belastung von über 20 Delikten der häuslichen Gewalt wiesen insbesondere Wittenberge, Schönefeld, Perleberg, Templin und Fürstenwalde/Spree eine HZ von über 300 auf. Sie lagen damit erheblich über dem Landesdurchschnitt von 166 (**Anlage 7.11**).

<sup>5</sup> Beginnend mit dem Jahr 2009 werden in der polizeilichen Vorgangsbearbeitung des Landes BB auch Informationen zur räumlich sozialen Nähe (Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung) erfasst. Diese Angaben beziehen sich ausschließlich auf Opferdelikte im Sinne der PKS. Seit dem Berichtsjahr 2010 werden auch verwandtschaftliche und bekanntschaftliche Beziehungen der Tatverdächtigen zum Opfer ausgewertet.

### 3. Polizeiliche Intervention

Im Jahr 2015 wurden im Land Brandenburg insgesamt 1.892 (2014: 1.598) polizeiliche Soforteinsätze zur Gefahrenabwehr im Rahmen der Bekämpfung häuslicher Gewalt realisiert. Dabei wurden 424 (2014: 379) Aufenthaltsverbote ausgesprochen. In der Mehrzahl richteten sich die Maßnahmen gegen männliche TV. Am häufigsten kam die Polizei in den Polizeiinspektionen Oberhavel, Potsdam, Ostprignitz-Ruppin und Cottbus/Spree-Neiße zum Einsatz (**Anlage 7.12**).

Grundlage der Auswertung ist die Kennzeichnung des Einsatzes zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt im Einsatzleitsystem der Polizei Brandenburg (ELBOS). Die Auswertungen erfolgten eigenständig in den Polizeidirektionen/-inspektionen.

## 4. Prävention

Der polizeiliche Opferschutz ist auf der Grundlage der 2. Fortschreibung des Opferschutzkonzeptes der Polizei des Landes Brandenburg vom Dezember 2012 organisiert. Das Opferschutzkonzept gibt die wesentlichen Richtlinien für polizeiliche Aktivitäten im Opferschutz vor. Hauptbestandteil bildet die Arbeit der Opferschutzbeauftragten, die im Nebenamt als Ansprechpartner für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Betreuung und Vermittlung der Opfer zur Verfügung stehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt für gelungene Opferschutzarbeit stellt die Kooperation mit den Opferhilfeeinrichtungen dar. Diese zu fördern ist tägliche Aufgabe der Opferschutzbeauftragten.

Die Betreuung der Opfer von häuslicher Gewalt ist, insbesondere bedingt durch die Beziehung zwischen dem Täter und dem Opfer, eine besondere Herausforderung. In diesem Phänomenbereich hat die Arbeit mit dem Opfer einen entscheidenden Einfluss auf das Ermittlungs- und Strafverfahren.

Maßnahmen	PD Nord	PD Ost	PD Süd	PD West
Präventionsveranstaltungen allgemein Gewalt	126	240	336	589
Präventionsveranstaltungen nur häusliche Gewalt	2	2	20	24

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1.291 Veranstaltungen zur Gewaltprävention allgemein und 48 Präventionsveranstaltungen speziell zum Thema „Häusliche Gewalt“ durchgeführt. Zudem sind innerhalb der Polizei Schulungen, insbesondere zu den Themenbereichen „Verhalten bei Einsätzen wegen häuslicher Gewalt“ und „sensibler Umgang mit Opfern und Beteiligten“ sowie deren Vermittlung an Hilfeeinrichtungen, vorrangig durch die Opferschutzbeauftragten, veranstaltet worden. Darüber hinaus fanden Arbeitsbesprechungen mit externen Kooperationspartnern statt.

Angebote und Informationen zum Thema „Häusliche Gewalt“ sind in Internetauftritten zahlreicher Opferhilfeeinrichtungen sowie unter

[www.polizei.brandenburg.de](http://www.polizei.brandenburg.de) – Polizei Land Brandenburg

[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) – Programm polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

[www.masgf.brandenburg.de](http://www.masgf.brandenburg.de) – Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

[www.frauenhaeuser-brandenburg.de](http://www.frauenhaeuser-brandenburg.de) – Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e. V.

zu finden.

## 5. Gesamtbewertung und Ausblick

Auch im Jahr 2015 ist ein geringer Anstieg der Fallzahlen der häuslichen Gewalt zu verzeichnen. Demgegenüber sank der Anteil der unter Alkoholeinfluss begangenen Straften um 4 %.

Von häuslicher Gewalt sind nach wie vor weibliche Personen am häufigsten betroffen. So ist die Gefahr, Opfer von häuslicher Gewalt zu werden, bei weiblichen Personen drei Mal höher als bei männlichen Personen.

Auch im zurückliegenden Jahr haben sich die Opferzahlen, insbesondere bei Kindern erneut erhöht. Die Schwerpunkte des Anstieges liegen in den Bereich Misshandlung von Schutzbefohlenen, einfache Körperverletzung und Verletzung der Fürsorge- o. Erziehungspflicht. Es macht deutlich, dass eine Priorisierung dieser Themen im Rahmen präventiver Maßnahmen notwendig ist.

Die Einsatzmaßnahmen sind im Jahr 2015 um 13,4 % erneut gestiegen.

Aufgrund des ständigen Anstiegs der Fallzahlen sind eine verstärkte Thematisierung des Opferschutzes in der Öffentlichkeit sowie die Verstärkung präventiver Maßnahmen notwendig.

## 6. Handlungserfordernisse

Opferschutz steht im Bereich der Straftaten der häuslichen Gewalt im Vordergrund. Dazu ist insbesondere eine enge Zusammenarbeit mit Institutionen, wie Interventionsstellen, Ehe-, Erziehungs-, Familien- und Lebensberatungsstellen, Kinderschutzdiensten, Frauenhäusern und sonstigen regionalen Einrichtungen zu gewährleisten. Der Opferschutz von Kindern muss jederzeit hohe Priorität haben. Die Notwendigkeit ergibt sich vor allem aus dem ständigen Anstieg der Opferzahlen in diesem Bereich.

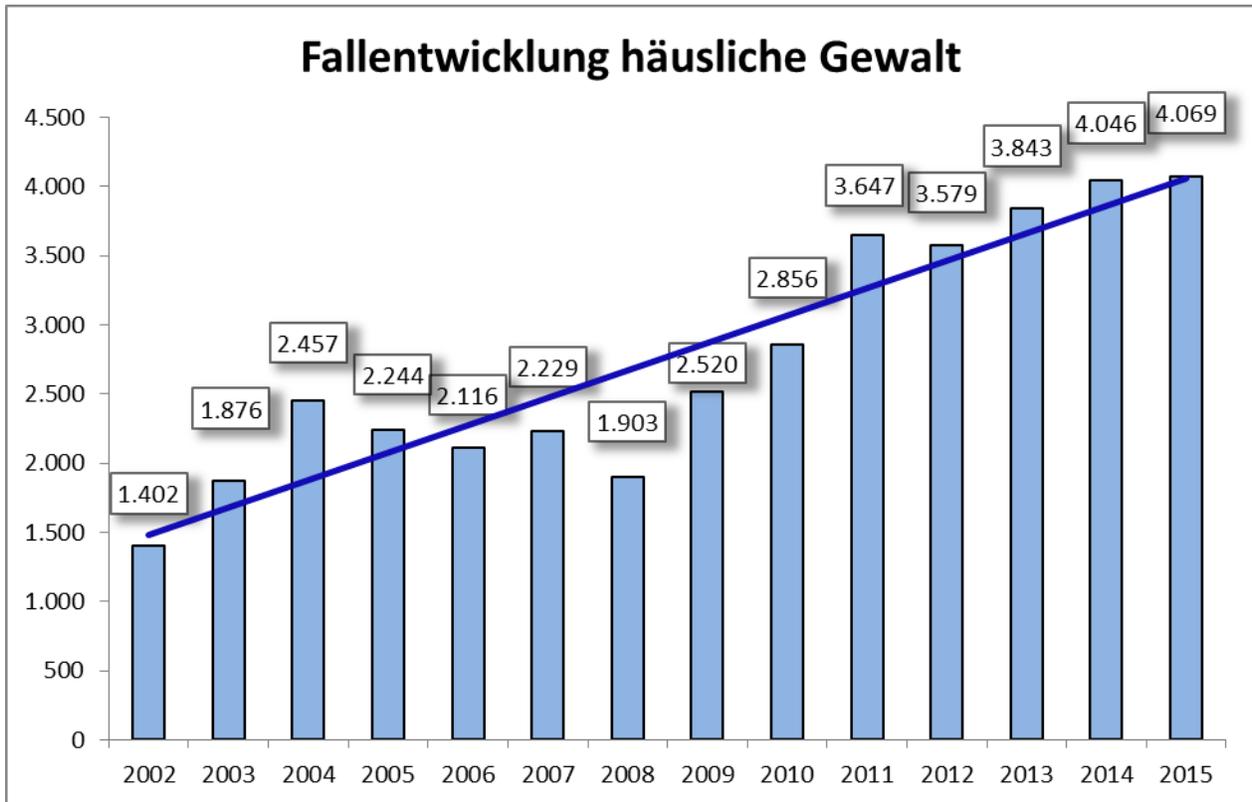
Entsprechend der räumlichen Schwerpunkte sollten in enger Zusammenarbeit mit anderen zuständigen Behörden und Einrichtungen verstärkt präventive Maßnahmen abgestimmt werden. Dabei spielt insbesondere die Erforschung der Ursachen in diesen Gebieten eine große Rolle.

Nach wie vor ist eine einheitliche Erfassung der ausgesprochenen Sanktionen wichtige Voraussetzung für die Aussagekraft des Lagebildes.

Auf Grund der Komplexität der Einsätze bei häuslicher Gewalt besteht die Notwendigkeit, die Weiterbildung bzw. Ausbildung der Polizeivollzugsbeamten weiter zu verbessern.

## 7. Anlagen

### 7.1 Entwicklung der Fallzahlen



## 7.2 Ausgewählte Straftatengruppen der häuslichen Gewalt

Deliktsbereiche	2014	2015	Trend	Veränd.abs.
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	11	15	↗	4
Mord	5	7	↗	2
Totschlag und Tötung auf Verlangen	5	8	↗	3
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	210	208	↘	- 2
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	69	54	↘	- 15
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	11	19	↗	8
Sexueller Missbrauch von Kindern	100	99	↘	- 1
<b>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>	3.430	3.493	↗	63
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	18	23	↗	5
Gefährliche und schwere Körperverletzung	390	371	↘	- 19
Misshandlung von Schutzbefohlenen	117	150	↗	33
Misshandlung von Kindern	89	108	↗	19
(vorsätzlich leichte) Körperverletzung	2.166	2.185	↗	19
Freiheitsberaubung	44	38	↘	- 6
Nötigung	117	112	↘	- 5
Bedrohung	398	421	↗	23
Nachstellen (Stalking)	147	166	↗	19
<b>Sonstige Straftatbestände gemäß StGB</b>	285	229	↘	- 56
Hausfriedensbruch	37	28	↘	- 9
Beleidigung	89	67	↘	- 22
Sachbeschädigung	107	82	↘	- 25

## 7.3 Altersstruktur der Tatverdächtigen

männliche Tatverdächtige	2014	2015	Trend	Veränd.
<b>Gesamt</b>	<b>2.523</b>	<b>2.609</b>	↗	<b>86</b>
Kinder	9	10	↗	1
Jugendliche	78	81	↗	3
Heranwachsende	86	105	↗	19
21 bis unter 30 Jahre	545	535	↘	- 10
30 bis unter 40 Jahre	726	757	↗	31
40 bis unter 50 Jahre	557	580	↗	23
50 bis unter 60 Jahre	356	348	↘	- 8
60 und älter	166	193	↗	27

weibliche Tatverdächtige	2014	2015	Trend	Veränd.
<b>Gesamt</b>	<b>670</b>	<b>693</b>	↗	<b>23</b>
Kinder	3	8	↗	5
Jugendliche	27	17	↘	- 10
Heranwachsende	38	32	↘	- 6
21 bis unter 30 Jahre	159	156	↘	- 3
30 bis unter 40 Jahre	186	197	↗	11
40 bis unter 50 Jahre	141	143	↗	2
50 bis unter 60 Jahre	81	92	↗	11
60 und älter	35	48	↗	13

## 7.4 Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen

Deliktsbereiche	2014	2015	Trend	Veränd.
Straftaten insgesamt	3.873	3.961	↗	88
Straftaten gegen das Leben	11	17	↗	6
Mord	5	9	↗	4
Totschlag und Tötung auf Verlangen	5	8	↗	3
Fahrlässige Tötung	1		↘	- 1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	228	215	↘	- 13
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	70	54	↘	- 16
Sonstige sexuelle Nötigung	20	18	↘	- 2
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	11	21	↗	10
Sexueller Missbrauch von Kindern	117	104	↘	- 13
Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3.535	3.609	↗	74
Gefährliche und schwere Körperverletzung	397	379	↘	- 18
Misshandlung von Schutzbefohlenen	128	177	↗	49
(vorsätzlich leichte) Körperverletzung	2.217	2.230	↗	13
Freiheitsberaubung	45	39	↘	- 6
Nötigung	119	114	↘	- 5
Bedrohung	424	448	↗	24
Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	50	57	↗	7

## 7.5 Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen nach Altersgruppen

Deliktsbereiche	Kinder				Jugendl.				Heranw.				Erw.			
	Anzahl		Veränd.		Anzahl		Veränd.		Anzahl		Veränd.		Anzahl		Veränd.	
	2014	2015		abs.	2014	2015		abs.	2014	2015		abs.	2014	2015		abs.
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>351</b>	<b>409</b>	↗	<b>58</b>	<b>231</b>	<b>249</b>	↗	<b>18</b>	<b>205</b>	<b>204</b>	↘	<b>- 1</b>	<b>3.086</b>	<b>3.099</b>	↗	<b>13</b>
Mord	1	0	↘	- 1	0	1	↗	1	0	0			4	8	↗	4
Totschlag und Tötung auf Verlangen	1	0	↘	- 1	0	0			1	0	↘	- 1	3	8	↗	5
Fahrlässige Tötung	0	0			0	0			0	0			1	0	↘	- 1
Vergewaltigung, sex. Nötigung	1	1	→		8	4	↘	- 4	10	10	→		51	39	↘	- 12
Sonstige sex. Nötigung	0	0			2	1	↘	- 1	4	1	↘	- 3	14	16	↗	2
Sex. Missbrauch v. Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung o. eines Vertrauensverhältnisses	0	0			11	21	↗	10	0	0			0	0		
Sexueller Missbrauch	117	104	↘	- 13	2	9	↗	7	1	3	↗	2	5	4	↘	- 1
Gefährliche und schw. KV	7	17	↗	10	21	17	↘	- 4	26	24	↘	- 2	343	321	↘	- 22
Misshandlung v. Schutzbef.	99	130	↗	31	25	37	↗	12	2	3	↗	1	2	7	↗	5
(vorsätzlich leichte) KV	102	113	↗	11	127	131	↗	4	119	112	↘	- 7	1.869	1.874	↗	5
Freiheitsberaubung	1	1	→		2	3	↗	1	3	9	↗	6	39	26	↘	- 13
Nötigung	1	4	↗	3	7	3	↘	- 4	4	9	↗	5	107	98	↘	- 9
Bedrohung	5	8	↗	3	13	9	↘	- 4	18	18	→		388	413	↗	25
Verletzung der Fürsorge- o. Erziehungspflicht	8	16	↗	8	3	5	↗	2	0	0			0	0		

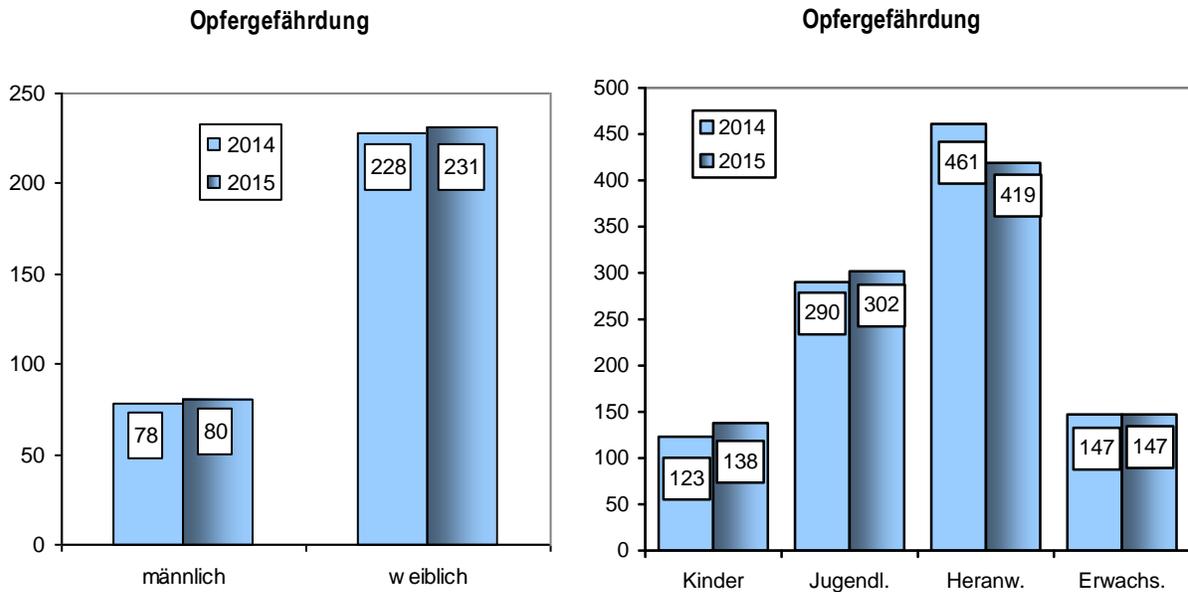
## 7.6 Weibliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten

Deliktsbereiche	2014	2015	Trend	Veränd.
<b>Gesamt</b>	<b>2.909</b>	<b>2.975</b>	↗	<b>66</b>
Mord	2	5	↗	3
Totschlag und Tötung auf Verlangen	4	4	→	
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	67	53	↘	- 14
Sonstige sexuelle Nötigung	20	18	↘	- 2
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	9	20	↗	11
Sexueller Missbrauch von Kindern	89	83	↘	- 6
Gefährliche und schwere Körperverletzung	244	226	↘	- 18
Misshandlung von Schutzbefohlenen	65	85	↗	20
(vorsätzlich leichte) Körperverletzung	1.679	1.708	↗	29
Freiheitsberaubung	40	36	↘	- 4
Nötigung	107	93	↘	- 14
Bedrohung	328	338	↗	10
Nachstellen	134	157	↗	23

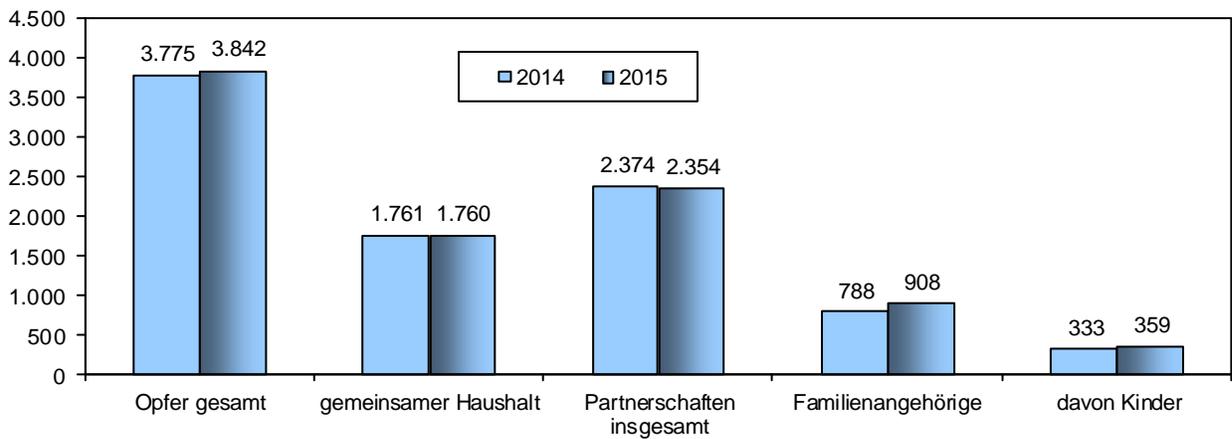
## 7.7 Männliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten

Deliktsbereiche	2014	2015	Trend	Veränd.
<b>Gesamt</b>	<b>964</b>	<b>986</b>	↗	<b>22</b>
Mord	3	4	↗	1
Totschlag und Tötung auf Verlangen	1	4	↗	3
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	2	1	↘	- 1
Sex. Missbrauch von Kindern	28	21	↘	- 7
Gefährliche und schwere Körperverletzung	153	153	→	
Misshandlung von Schutzbefohlenen	63	92	↗	29
(vorsätzlich leichte) Körperverletzung	538	522	↘	- 16
Freiheitsberaubung	5	3	↘	- 2
Nötigung	12	21	↗	9
Bedrohung	96	110	↗	14
Nachstellen	14	10	↘	- 4

7.8 Opfergefährdung<sup>6</sup> insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen



7.9 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung



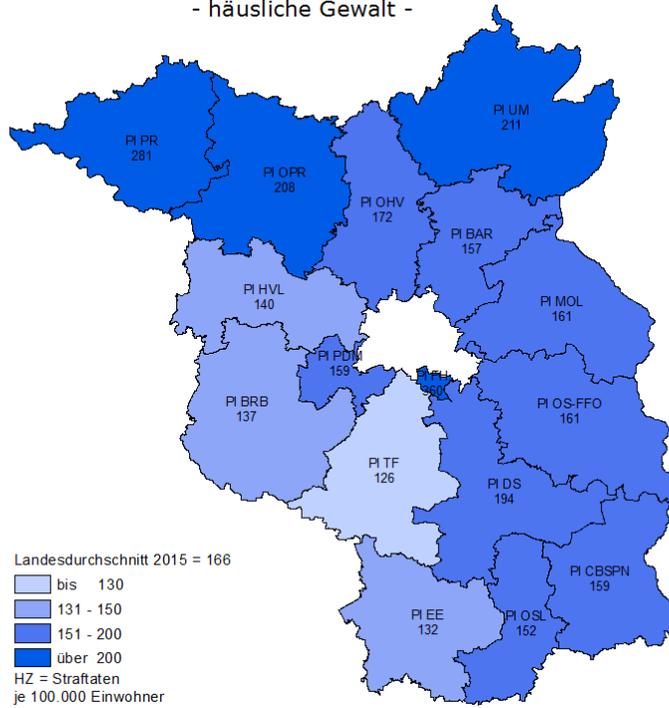
<sup>6</sup> Opfergefährdung ist die Zahl der Opfer insgesamt, errechnet auf 100.000 Einwohner

## 7.10 Erfasste Fälle und HZ nach Polizeibereichen

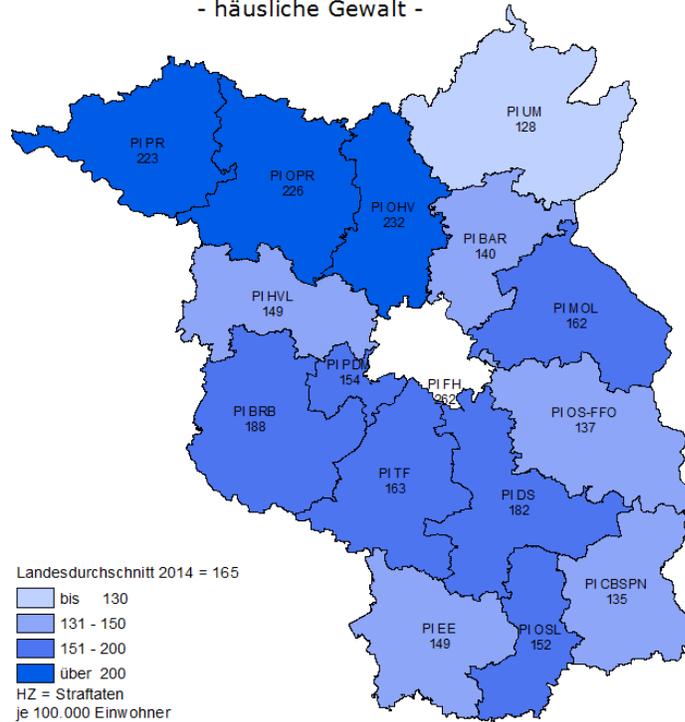
Polizeibereiche	Erfasste Fälle		Trend	Veränd.	HZ	
	2014	2015			2014	2015
<b>Land Brandenburg</b>	4.046	4.069	↗	0,6 %	165	166
Polizeidirektion Nord	868	777	↘	- 10,5 %	228	204
PI Ostprignitz-Ruppin	224	206	↘	- 8,0 %	226	208
PI Prignitz	174	218	↗	25,3 %	223	281
PI Oberhavel	470	353	↘	- 24,9 %	232	172
Polizeidirektion Ost	1.023	1.211	↗	18,4 %	143	168
PI Oder-Spree/Frankfurt/O.	321	379	↗	18,1 %	137	161
PI Märkisch-Oderland	304	303	↘	- 0,3 %	162	161
PI Barnim	243	274	↗	12,8 %	140	157
PI Uckermark	155	255	↗	64,5 %	128	211
Polizeidirektion Süd	930	994	↗	6,9 %	155	166
PI Cottbus/Spree-Neiße	295	346	↗	17,3 %	135	159
PI Elbe-Elster	158	139	↘	- 12,0 %	149	132
PI Dahme-Spreewald	268	287	↗	7,0 %	182	194
PI Oberspreewald-Lausitz	173	172	↘	- 0,6 %	152	152
PI Flughafen Schönefeld*	36	50	↗	38,9 %	262	360
Polizeidirektion West	1.224	1.086	↘	- 11,3 %	163	143
PI Brandenburg	329	240	↘	- 27,1 %	188	137
PI Potsdam	405	425	↗	4,9 %	154	159
PI Havelland	229	217	↘	- 5,2 %	149	140
PI Teltow-Fläming	261	204	↘	- 21,8 %	163	126

\*Die der PKS als bekannt gekennzeichneten Straftaten häuslicher Gewalt für die Jahre 2013 und 2014 wurden alle in dem Gemeindeverband Schönefeld erfasst.

Kriminalitätshäufigkeitszahl 2015 Land Brandenburg  
- häusliche Gewalt -



Kriminalitätshäufigkeitszahl 2014 Land Brandenburg  
- häusliche Gewalt -



## 7.11 Gemeinden mit 20 und mehr Straftaten der häuslichen Gewalt

Gemeinde, Gemeindeverband (GVB)	Straftaten	Anteil in %	HZ
<b>Bundesland Brandenburg</b>	<b>4069</b>		<b>166</b>
Potsdam	303	7,4	185
Cottbus	173	4,6	174
Brandenburg an der Havel	106	2,6	149
Fürstenwalde/Spree	102	2,5	327
Königs Wusterhausen	95	2,3	273
Frankfurt (Oder)	91	2,2	158
Oranienburg	91	2,2	212
Eberswalde	89	2,2	229
Neuruppin	81	2,0	264
Bernau bei Berlin	77	1,9	211
Schwedt/Oder	76	1,9	251
Wittenberge	71	1,7	413
Strausberg	63	1,5	243
Hennigsdorf	62	1,5	239
Senftenberg	61	1,5	247
Templin	54	1,3	337
Schönefeld	50	1,2	360
Falkensee	48	1,2	115
Prenzlau	45	1,1	236
Eisenhüttenstadt	44	1,1	160
Werder (Havel)	44	1,1	181
Ludwigsfelde	44	1,1	180
Perleberg	43	1,1	356
Nauen	41	1,0	245
Finsterwalde	40	1,0	244
Rathenow	40	1,0	166
Guben	36	0,9	207
Rüdersdorf bei Berlin	35	0,9	230
Spremberg	34	0,8	152
Blankenfelde-Mahlow	34	0,8	131
Zehdenick	33	0,8	248
Wandlitz	32	0,8	148
Forst (Lausitz)	32	0,8	169
Luckenwalde	31	0,8	155
Hohen Neuendorf	30	0,7	119
Pritzwalk	28	0,7	235
Angermünde	27	0,7	198
Kyritz	26	0,6	284
GVB Stahnsdorf	25	0,6	169
Teltow	25	0,6	102
Lübbenau/Spreewald	24	0,6	149
Wittstock/Dosse	24	0,6	166
Lübben (Spreewald)	23	0,6	168
Mühlenbecker Land	22	0,5	151
Fehrbellin	22	0,5	250
Velten	21	0,5	179

## 7.12 Polizeiliche Interventionsmaßnahmen bei Straftaten der häuslichen Gewalt

Kurzbezeichnung	Einsätze			Platzverweise/ davon weiblich			Ingewahrsamnahmen/ davon weiblich			Wohnungsverweisung/ davon weiblich			bis 1Tag			2-5 Tage			6-9 Tage			10 Tage			
	2014	2015	Verä.	2014	2015	Verä.	2014	2015	Verä.	2014	2015	Verä.	2014	2015	Verä.	2014	2015	Verä.	2014	2015	Verä.	2014	2015	Verä.	
<b>PP</b>	<b>1.598</b>	<b>1.892</b>	<b>294</b>		<b>198</b>				<b>92/2</b>		<b>379/22</b>	<b>424/12</b>	<b>45</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>- 3</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>- 5</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>- 12</b>	<b>347</b>	<b>414/4</b>	<b>67</b>
<b>PD Nord</b>	<b>390</b>	<b>503</b>	<b>113</b>	<b>44/4</b>	<b>42</b>	<b>- 2</b>	<b>101/1</b>	<b>20</b>	<b>- 81</b>	<b>96/5</b>	<b>86/2</b>	<b>- 10</b>				<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>		<b>- 2</b>	<b>94</b>	<b>84</b>	<b>- 10</b>		
PI OPR	111	148	37	21/2	15	- 6	50/5	5	- 45	40/1	8	- 32										40	8	- 32	
PI PR	67	105	38	6/1	6		10	4	- 6	11	34	23					1	1	1		- 1	10	33	23	
PI OHV	212	250	38	17/1	21	4	41/6	11	30	45/4	44/2	- 1				1	1	1		- 1	44	43	- 1		
<b>PD Ost</b>	<b>225</b>	<b>412</b>	<b>187</b>	<b>8</b>	<b>50</b>	<b>42</b>	<b>18</b>	<b>21/1</b>	<b>3</b>	<b>81/4</b>	<b>146/4</b>	<b>65</b>	<b>2</b>		<b>- 2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>		<b>6</b>	<b>1</b>	<b>- 5</b>	<b>71</b>	<b>143</b>	<b>72</b>	
PI OSFFO	53	125	72	2	18	16	9	14	5	19	44/1	25	2		- 2	1	2	1	3	1	- 2	13	41	28	
PI MOL	51	98	47	0	7	7	4	3/1	- 1	16	44/3	28										16	44	28	
PI BAR	79	116	37	5	14	9	5	1	- 4	31	29	- 2				1		- 1	2		- 2	28	29	1	
PI UM	42	73	31	1	11	10		3	3	15	29	14				0	1	1	1		- 1	14	28	14	
<b>PD Süd</b>	<b>281</b>	<b>345</b>	<b>64</b>	<b>25/1</b>	<b>33</b>	<b>8</b>	<b>20/2</b>	<b>22</b>	<b>2</b>	<b>76/1</b>	<b>71/2</b>	<b>- 5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>- 1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>- 1</b>	<b>2</b>		<b>- 2</b>	<b>67</b>	<b>68</b>	<b>1</b>	
PI CBSSPN	56	144	88	3	10	7	3	8	5	6	18	12	1		- 1							5	18	13	
PI EE	48	41	- 7	2	4	2	3	4	1	9	8	- 1							1		- 1	8	8		
PI DS	76	87	11	1	15	14	4	8	4	41/1	30/2	- 11				1	2	1	1		- 1	37	28	- 9	
PI OSL	85	58	- 27	16	3	- 13	8/1	1	- 7	16	5	- 11	1		- 1	1		- 1				14	5	- 9	
PI FH	16	15	- 1	3/1	1	2	2/1	1	- 1	4	10	6		1	1	1		- 1				3	9	6	
<b>PD West</b>	<b>702</b>	<b>632</b>	<b>- 70</b>		<b>73</b>			<b>29/1</b>		<b>126/12</b>	<b>121/4</b>	<b>- 5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>		<b>7</b>	<b>1</b>	<b>- 6</b>	<b>3</b>		<b>- 3</b>	<b>115</b>	<b>119/4</b>	<b>4</b>	
PI BRB	161	124	- 37		13			9		45/6	31	- 14				1		- 1				44	31	- 13	
PI PDM	256	245	- 11		32			10/1		32/1	43/2	11		1	1	2		- 2	1		- 1	29	42/2	13	
PI HVL	133	129	- 4		17			2		16/2	23/2	7				2		- 2	1		- 1	13	23/2	10	
PI TF	152	134	- 18		11			8		33/3	24	- 9	1		- 1	2		- 2	1		- 1	29	23	- 6	